

Besonders gefährlicher Schädling – helfen Sie mit!

Edelkastaniengallwespe

Dryocosmus kuriphilus



Eidg. Pflanzenschutzdienst EPSD



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Umwelt BAFU

Bundesamt für Landwirtschaft BLW



Winzige Wespe befällt Edelkastanienbäume

Biologie und Schaden

Die Edelkastaniengallwespe stammt aus China. Sie befällt ausschliesslich Edelkastanien. Der Befall führt zum Absterben der Triebe, reduzierter Marronbildung und schütterten Baumkronen. Nach bisherigen Erkenntnissen stirbt der Baum nicht. Bei starkem Befall und in Kombination mit dem weitverbreiteten Kastanienrindenkrebs kann aber seine Vitalität langfristig beeinträchtigt werden.

Die Edelkastaniengallwespe zählt gemäss Pflanzenschutzverordnung des Bundesrates zu den meldepflichtigen besonders gefährlichen Schadorganismen, dessen Ausbreitung es zu verhindern gilt. Aus befallenen Gebieten dürfen keine Edelkastanienbäume hinaus transportiert werden.



Aufgeschnittene fingerbeerengrosse Galle mit ausflugsbereiten Wespen

Verbreitung

Die Wespe wurde mit befallenen Pflanzenmaterial weltweit verschleppt und in der Schweiz erstmals 2009 im Tessin gefunden, wohin sie von Italien her eingeflogen war. Mittlerweile sind fast alle Kastanienwälder im Tessin und im angrenzenden Italien befallen. Durch natürliche Verbreitung hat die Wespe, aus Hochsavoyen kommend, auch die Westschweiz erreicht, wo sie im Sommer 2011 erstmals im Chablais (VD/VS) auftauchte. In der Deutschschweiz tritt die Gallwespe derzeit nur isoliert auf, da sie erst kürzlich mit Kastanienbäumchen eingeschleppt wurde und die Edelkastanie hier nur sporadisch vorkommt.

Bekämpfung

Tilgungsmassnahmen sind auf der Alpennordseite im Gang. Die Bekämpfung ist schwierig, weil die winzigen Larven im Innern der Pflanze leben und der Befall erst bei der Gallenbildung erkennbar wird.

Um die weitere Ausbreitung der Wespe zu verhindern, dürfen unter keinen Umständen Edelkastanienbäume aus den Befallsgebieten (gegenwärtig Tessin, Misoix, Bergell und Chablais¹) in befallsfreie Gebiete gebracht werden.

¹Stand April 2012; aktuelle Befallssituation unter www.bafu.admin.ch/dryocosmus

Merkmale der Edelkastaniengallwespe

- Kleine, schwarze Wespe, für Mensch und Tier ungefährlich
- Körper (ohne Fühler) 2,5 bis 3 mm lang
- Eiablage in Knospen (nicht sichtbar)
- Befallene Knospen bilden beim Austrieb Gallen anstelle von Blättern, Trieben oder Marroniblüten
- Marroni und Nutzholz werden nicht befallen
- Flugaktivität: Mitte Mai bis Ende Juli, durchschnittliche Ausbreitungsdistanz 10 bis 20 km, auch durch Windverdriftung
- Aktiv bei warmen Temperaturen



2,5 bis 3 mm grosse Wespe

Bildnachweis

Titelbild: Andrei Orlinski, European and Mediterranean Plant Protection Organization; linke Seite: Beat Forster, WSL; rechte Seite: György Csóka, Hungarian Forest Research Institute / James Medico, Service des forêts et du paysage du canton du Valais / WSL

Betroffene Baumart

Edelkastanie (*Castanea sativa*)

Anzeichen eines Befalls

- Gallbildung an frischen Trieben im Frühjahr
- Reduziertes Zweigwachstum und deformierte Blätter
- Schütterere Kronen bei starkem Befall
- Reduzierte Marronibildung



Gesundes und schütteres (befallenes) Kronendach



Gesunde und deformierte Blattformung

So handeln Sie richtig

Es ist verboten, Edelkastanienbäumchen oder Teile davon aus den Befallsgebieten in andere Gegenden der Schweiz zu bringen. Informieren Sie bei einem Verdachtsfall ausserhalb der Befallsgebiete umgehend die zuständige kantonale Stelle.

Gehen Sie dabei folgendermassen vor:

- 1 Verdächtiges Schadbild fotografieren (z.B. mit dem Mobiltelefon)
- 2 Gallen an Trieben und Blättern abschneiden und in einen geschlossenen Behälter einschliessen
- 3 Rasche telefonische Meldung an den kantonalen Pflanzen- oder Waldschutzdienst
- 4 Benötigte Informationen:
 - Vorname, Name, Adresse, Telefonnummer, E-Mail
 - Fundort (Ort, Strasse, Nr.)
 - Abholadresse

Impressum

Herausgeber

Eidg. Pflanzenschutzdienst EPSD (ein Dienst der Bundesämter für Umwelt BAFU und für Landwirtschaft BLW) und Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL

Konzept und Text

Therese Plüss, Adrian Schmutz, Urs Schüpbach (alle BAFU), Beat Forster (WSL)

Kostenloser Bezug

der gedruckten Fassung und PDF-Download:
www.bafu.admin.ch/ud-1061-d

Diese Publikation ist auch in französischer und italienischer Sprache erhältlich.

© EPSD 2012

Weitere Informationen und Kontakte

- Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL, Waldschutz Schweiz: **www.waldschutz.ch/dryocosmus**
- Eidg. Pflanzenschutzdienst EPSD: **www.pflanzenschutzdienst.ch**
> Adressen kantonale Forst- oder Pflanzenschutzdienste (PDF)
- Aktuelle Befallssituation: **www.bafu.admin.ch/dryocosmus**